

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

147 (25.6.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1037412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1037412)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 147.

Sonntag, den 25. Juni 1882.

VIII. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfspaltige Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Tagesüberblick.

Berlin, 23. Juni. Der Bundesrath trat heute Vormittag 10 Uhr im Reichsamt des Innern zu einer Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung derselben stehen: Mittheilungen des Präsidenten des Reichstags über die Beschlüsse des Reichstags, betreffend a. den von dem Abg. Schmidt-Eberfeld vorgelegten Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung des Zolltarif-Gesetzes vom 15. Juli 1879; b. den Entwurf eines Gesetzes wegen Feststellung eines Nachtrages zum Reichshaushaltsetat für 1882/83; eine Vorlage, betreffend den Entwurf eines Regulativs über Zollerleichterung bei der Ausführung von Mühlenfabrikaten; mündliche Ausschussberichte über Eingaben, betreffend die Rückerstattung von Zoll für Zuteigarn; mündlicher Ausschussbericht über den Antrag Wadens, betreffend die Einreichung der Nitrocellulose- und der Kunstwoll-Fabriken unter die genehmigungspflichtigen Gewerbeanlagen; endlich Vorlegung von Eingaben.

In der Familie des Großherzogs von Baden herrscht, wie man aus Karlsruhe mittheilt, freudige Erregung über ein in der Familie des Kronprinzen von Schweden bevorstehendes freudiges Ereigniß.

Bier am Leben befindlicher Urgroßmütter hat sich die kürzlich geborene Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen, Tochter des Erbprinzen Bernhard von Meiningen und der Erbprinzessin Charlotte von Meiningen, Tochter unseres Kronprinzen, zu erfreuen. Die vier Urgroßmütter sind: Unsere Kaiserin, die Königin von England, Herzogin Marie von Sachsen-Meiningen, Gemahlin des Herzogs Bernhard, und Prinzessin Marianne, Gemahlin des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen.

Ueber das Demissionsgesuch des Finanzministers Bitter schreibt die „Kreuzztg.“: „Gegenüber den verschiedenen Gesarten der Zeitungen über den Grund für den Rücktritt des Herrn Bitter halten wir unsere gestrige Behauptung aufrecht, daß das Abschiedsgesuch desselben keineswegs auf ein Schreiben des Fürsten Bismarck über das Verhalten des Ministers bei den letzten Debatten zurückzuführen sein dürfte, daß vielmehr der eigentliche Grund in der ohne Mitwirkung des Finanzministers erlassenen Allerhöchsten Ordre über die künftige Behandlung der Finanzangelegenheiten zu finden sein möchte. In diesem ungewöhnlichen Vorgange scheint allerdings eine so deutliche Vernachlässigung des Ressortministers zu liegen, daß derselbe allein hinreichen würde, um den gethanen Schritt zu erklären, auch wenn es sich nicht bestätigte, was, wie wir meinen, mit Recht allgemein geglaubt wird, daß nämlich die Stellung des Finanzministers schon seit Jahr und Tag erschüttert gewesen und daß bei mehreren wichtigen Gelegenheiten Differenzen grundsätzlicher Art hervorgetreten seien, welche ein Verbleiben desselben in dem schwierigen Amte auf die Länge kaum möglich erscheinen ließen.“

Während überall sonst die Annahme des Bitter'schen Entlassungsgesuchs und die Wiederbesetzung des preussischen Finanzministeriums durch Herrn Scholz als sicher angenommen wird, vertritt man in der „Magb. Ztg.“ die Auffassung, daß die Differenz wieder ausgeglichen werden könnte. Dafür wird auch die unerwartet früh erfolgte Abreise des Reichskanzlers, die erst für heute in Aussicht genommen war, geltend gemacht, da man der Meinung ist, der Kanzler würde, wenn es sich in der That um die Berufung eines neuen Finanzministers zur Zeit schon handelte, zum Zweck eingehender Besprechungen mit in Betracht kommenden Persönlichkeiten noch einige Tage in Berlin geblieben sein. Ob aber, falls Herr Bitter im Amte bleibt, von einer dauernden Weiterführung der Geschäfte des Finanzministeriums die Rede sein wird, ist noch zweifelhaft. Es wird, wenn wirklich ein Zurückziehen des Entlassungsgesuchs erfolgt, dann jedenfalls zu ganz bestimmten Auseinandersetzungen zwischen dem Reichskanzler und dem Finanzminister kommen müssen, und es muß fraglich erscheinen, daß Herr Bitter alsdann ganz und gar auf die Intentionen des Kanzlers in Betreff der Steuerreform einzugehen geneigt sein wird. Immerhin würde aber so viel Zeit gewonnen, daß an die Neubesezung des Finanzressorts mit aller Ruhe gegangen werden könnte.

Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge ist es nicht ausgeschlossen, daß der Reichskanzler auf einige Zeit die obere Leitung der preussischen Finanzen übernehmen, oder daß Staatssecretär Scholz beide Ämter vereinige. Dagegen wird in sonst unterrichteten Kreisen in Abrede gestellt, daß eine solche Verbindung beabsichtigt werde.

So völlig grundlos, wie mehrfach angenommen wird, ist das Gerücht doch wohl nicht, nach welchem auch Herr Tiedemann, der Regierungspräsident von Bromberg, bei

der gegenwärtigen Krise als Ministercandidat genannt wurde. Die Nachricht ist allerdings insofern irrig, als Niemand den ehemaligen Ablatus des Fürsten Bismarck für technisch befähigt zur Uebernahme des Finanzministeriums halten wird und er selbst am wenigsten derartige Präzensionen hegen dürfte. Indessen Herr Tiedemann ist beim Kanzler mehr als je persona grata und die Freunde des gewandten Mannes räumen ihm keineswegs die letzte Stelle auf der Liste derjenigen ein, die Fürst Bismarck als Ministercandidaten ins Auge gefaßt hat. Es ist natürlich nicht ernst zu nehmen, wenn jetzt u. A. der Gedanke verbreitet wird, daß der Kanzler das Handelsministerium abgeben und sich statt dessen das Finanzministerium zu theilen lassen werde. Bestände aber ein solcher Plan oder würde in Zukunft Fürst Bismarck des Handelsministeriums müde werden, so bezeichnen beachtenswerthe Stimmen gerade Herrn Tiedemann als denjenigen, welcher als „gleichberechtigter“ Kollege des Kanzlers plötzlich wieder in dessen unmittelbare Nähe rücken würde.

Nachdem durch eine kürzlich ergangene Verfügung des Finanzministers eine allgemeine Verlängerung sämtlicher Erziehungsbeihilfen, welche bisher für Söhne und Töchter von verstorbenen Beamten des Ressorts der allgemeinen Finanzverwaltung aus den betreffenden Fonds dieser Verwaltung bewilligt worden sind, angeordnet worden ist, hat der Minister jetzt bestimmt, daß die Vorschriften der gedachten Verfügung auch auf die Söhne und Töchter von verstorbenen Beamten aus dem Ressort der Verwaltung der directen Steuern Anwendung finden sollen, dergestalt, daß diese Erziehungsbeihilfen aus dem Fonds dieser Verwaltung zu Unterstüßungen für ausgeschiedene Beamten u. ohne Unterscheidung zwischen Söhnen und Töchtern von höheren, Subaltern- und Unterbeamten, bis zu dem vollendeten achtzehnten Lebensjahre der erziehungsbedürftigen Kinder fortzuschaffen sind, sofern nicht deren Zahlung entweder wegen Zeitablaufs bereits mit Ende Mai d. J. erloschen oder seitdem bereits durch Anweisung einer außerordentlichen Unterstüßung zu den Kosten weiterer Ausbildung ersetzt ist.

Es ist bereits mitgetheilt worden, daß die Reichsregierung nach Zurückweisung des Tabaksmonopols die Absicht hegt, auf eine anderweite höhere Besteuerung des Tabaks zurückzugreifen. Man wollte sich dabei vorzugsweise auf die Gutachten derjenigen Staaten stützen, welche zwar das Monopol verworfen, dabei jedoch ausgeführt hatten, daß eine anderweite Besteuerung des Tabaks zulässig sei. Nun stellt es sich aber heraus, daß manche dieser Regierungen jetzt auch eine anderweite Besteuerung des Tabaks nicht wünschen, sondern im Gegentheil erwarten, im Sinne der vom Reichstag beschlossenen Resolution von Vennigen die Tabaksindustrie vorläufig gänzlich verschont zu sehen.

Durch das Ministerium des Innern werden seit einiger Zeit umfassende Erhebungen über Bettel- und Landstreicherei gepflogen, deren Resultat zur Handhabung für die bevorstehenden Vorarbeiten auf dem Gebiete der Armenpflege dienen soll. Bekanntlich will der Reichskanzler die Armenpflege ebenso verstaatlichen, wie die Polizei, die bisher den Gemeinden untersteht. Den Wirkungskreis der Selbstverwaltungskörper zu schmälern, so viel wie nur irgend möglich einzuengen, ist der lebhafteste Wunsch des Kanzlers.

Die Freifahrtarten der Mitglieder des Reichstages, welche bekanntlich während der Vertagungspause volle Gültigkeit behalten, sind diesmal für die Inhaber derselben von nicht geringer Bedeutung. Zunächst gestalten sie denselben für die ganze Dauer der Vertagung unentgeltliche Benutzung der Eisenbahnen des ganzen deutschen Reiches auch für jede private Angelegenheit ein ganz erheblicher pecuniärer Vortheil. Sodann aber haben diese Karten einen ganz erheblichen Werth für die Wahltagitation bei der bevorstehenden Landtagswahl und werden auch voraussichtlich von ihren Inhabern in ausgedehntem Maße benutzt werden, da in der Regel diejenigen hervorragenden Parteimitglieder, auf deren Schultern die Hauptlast der Wahltagitation ruht, mit den Reichstagsmandaten betraut sind. Hierin werden sich wohl alle Parteien gleichkommen. Am meisten aber dürften diese Freifahrtarten von den Socialdemokraten angewendet werden.

Aus dem von der Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Handelsfreiheit am letzten Montag genehmigten Bericht über dessen Thätigkeit im Geschäftsjahr 1880/81 ersehen wir zu unserer Genugthuung, daß die Abspannung, welche den langwierigen und erregten Zolldebatten im Jahre 1879 folgte, wiederum einem leb-

hafteren Interesse für die Tradition altpreussischer Handelspolitik in den breitesten Schichten der Bevölkerung Platz gemacht habe.

Professor Volkmann in Halle hat den Ruf nach Berlin als Nachfolger Langenbeck's nunmehr erhalten.

Am 21. d. ist in Potsdam der Contreadmiral z. D. Heinrich Köhler im 58. Lebensjahre verschieden.

Nachrichten, die aus Rio de Janeiro in Paris eingetroffen sind, bestätigen, daß die französische Expedition unter Dr. Crevaux niedergemacht worden ist. Es handelt sich um eine aus neun Mitgliedern bestehende wissenschaftliche Expedition, welche das Becken des La Plata-Stromes in den westlichen Provinzen Brasiliens durchforschen wollte und deren Mitglieder in dem Augenblicke, da sie den Pico-mahoy hinaufzogen, sammt und sonders von dem indianischen Stamme der Tobas erschlagen worden. Die Expedition war von Rio de Janeiro, wo sie bei dem Kaiser von Brasilien die beste Aufnahme gefunden hatte, über Buenos-Ayres nach Norden gezogen; am 15. Januar meldete sie, daß sie einige Kilometer von Salto die Ruinen einer alten Inka-Stadt entdeckt hätte; am 24. Januar wurde sie in dem Dorfe Sumahuaca von einem alzu eifrigen argentinischen Richter angehalten, setzte aber bald ihre Forschungsreise fort, um wenige Tage später ein so trauriges Ende zu nehmen.

Die russische Polizei kam einem beabsichtigten Attentat gegen den Kaiser auf die Spur, welches zur Moskauer Krönung vorbereitet wurde. In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurden in Petersburg einige 50 Personen unter dem Verdacht der Theilnahme oder Mitwissenschaft verhaftet. Ein Veterinärarzt Namens Kribilow scheint der Leiter des geplanten Verbrechens gewesen zu sein. Derselbe bewohnte eine Zeit lang den Moskauer Stadttheil, zog dann nach Waskili Ostrow in die elfte Linie hinüber und wurde dort als verdächtig von der Polizei überwacht. Vorigen Samstag erschienen bei Kribilow, wie das in besseren Quartieren hier üblich, die Fußbodenbohner mit ihrem Arbeitgeber. So wenigstens sahen sie aus. Allein während des Herumtanzens auf den Dielen wurde der nichts ahnende Kribilow nebst seiner Köchin, die sich als ein strammer Mann entpuppte, plötzlich ergriffen und widerstandslos gemacht. Die Bohner waren verkleidete Geheimpolizisten. Man fand im Quartier eine Menge fertiger Sprengbomben und sehr viel Dynamit. Nur dieser List der Polizei ist es zu danken, daß die Nihilisten nicht, wie sie vorzattten, sich lieber mit ihren polizeilichen Feinden in die Luft sprengten, als sich zu ergeben.

Der Vertheidiger des Präsidentenmörders Guiteau giebt sich die erdentlichste Mühe, seinen Klienten vom Galgen zu retten, dem er schon am letzten Tage dieses Monats verfallen sein wird. Er findet aber wenig Entgegenkommen bei den Richtern. Der letzte Antrag, den er beim Generalkonferenztermin des Obergerichts des Distrikts Columbia gestellt hat, verlangte eine neue Erörterung der Frage auf Grund neu aufgefundenen Mängel im ersten Verdict. Das Gericht hat den Antrag abgewiesen, da seine Ueberzeugung in Bezug auf den Fall feststehe. Die geschiedene Frau Guiteaus, jetzige Frau Dunmire, hat sich erboten, bei einer Petition an Präsident Arthur behufs Strafwandlung in dem Falle ihres früheren Mannes thätig zu sein, „sie wünscht Charles nicht gehängt zu sehen.“ Es ist indessen unwahrscheinlich, daß ihr Einfluß soweit reicht, um erspriessliche Thätigkeit in dieser Richtung ausüben zu können.

Verschiedene Meldungen, die in den letzten Wochen aus Südafrika eingelaufen waren, ließen erkennen, daß im Zululande einmal wieder eine gefährliche Gährung gegen die Engländer im Werden sei. Nach einem der Londoner „Times“ vor wenigen Tagen aus Durban zugegangenen Telegramm sah man sogar einen Kampf für unmittelbar bevorstehend an. Ein Privattelegramm meldet nunmehr der „Voss. Ztg.“ aus London, daß im Zululande der Bürgerkrieg ausgebrochen ist. Dabulo, der Bruder des seit lange als Gefangener in den Händen der Engländer befindlichen ehemaligen Zulukönigs Cetewayo, hat mit großer Heereemacht mehrere den Engländern ergebene Häuptlinge angegriffen und dieselben besiegt.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Als Poststation für S. M. Knt. „Möwe“, Kommandant Corvetten-Capitain von Ryckhusch, ist bis auf Weiteres Port Said bestimmt. — Das zweite auf der Werft der Actiengesellschaft „Weser“ in Bremen erbaute Torpedoboot „Flint“ ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Heute Vormittag wurde mit diesem Torpedoboot die vorgeschriebene Probefahrt abgehalten.

Der Feuerwerker Vorrath vom hiesigen Marine-Artillerie-Depot ist zur 2. Matrosen-Division und der Feuerwerker Wabbe von der 2. Matrosen-Division zum Marine-Artillerie-Depot versetzt.

Kiel, 23. Juni. Die Corvette „Blücher“, Commandant Corv.-Capt. Tripitz, und das Torpedoboot „Ulan“ gingen gestern Abend von hier nach der Swinemünder Bucht in See. — Briefsendungen für Corvette „Nymph“ sind bis 29. Juni nach Swinemünde und vom 30. Juni bis 3. Juli nach Sagan zu dirigiren. Im Uebrigen bleiben die am 24. April cr. bereits mitgetheilten Daten der Briefsendungen bestehen.

lokales.

* **Wilhelmshaven, 24. Juni.** Der Deich von den Moolen bis zur Nähe des Fort Heppens war gestern Abend von mehreren Tausenden von Menschen besetzt, welche herbeigeeilt waren, um das interessante Schauspiel des Nachschießens genießen zu können. Mit hoher Treffsicherheit wurden nach eingebrochener Dunkelheit nach 10 Uhr die mächtigen geladenen Granaten aus den 28 Centimeter-Geschützen durch die in der See verankerte Scheibe gejagt. Jedem Schuß ging eine Erleuchtung des Terrains durch Raketen mit Leuchtugeln voraus.

* **Wilhelmshaven, 24. Juni.** Auch das zweite, gestern Abend im Berliner Garten abgehaltene Extracconcert, welches auf immer wiederholtes Verlangen des Publikums bis in die zwölfte Stunde ausgedehnt ward, ist gut besucht gewesen.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Ueber die Heranziehung der Commanditisten als Auswärtige (Forensen) zu den Gemeindefasten hat der Minister des Innern eine Verfügung erlassen, worin ausgeführt wird, daß die Frage, ob Commanditisten als Auswärtige an den auf das Gewerbe oder das gewerbliche Einkommen gelegten Lasten theilzunehmen haben, wie für den Geltungsbezirk der 6 östlichen Provinzen, so auch für den Geltungsbezirk der Südstaatsprovinzen für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 und des Gesetzes, betr. die Gemeindeverfassung in der Rheinprovinz vom 15. Mai 1856, zu bejahen sei.

† **Belfort, 24. Juni.** Verflornte Nacht hatte sich zum Leidwesen ihrer Gläubiger eine Familie von hier aus dem Staube gemacht, unter Mitnahme ihres ganzen beweglichen Eigenthums, ohne daß die Aufmerksamkeit der Nachbarn erregt worden wäre. Zwei Gläubiger sind den Verschwindenen unverzüglich nachgereist, doch dürfte die Hoffnung auf frühliches Wiedersehen und — Wiederertrügen sehr zweifelhaft sein.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Neuende, 23. Juni.** Gestern fanden hier die Verhandlungen der 30. Kreisynode des Bistums statt. Eine Viertelstunde nach Schluß der Predigt ward die Versammlung eröffnet und zunächst die Beschlußfähigkeit derselben durch Namensaufruf constatirt. Vertreten waren aus 24 Gemeinden 65 Synodal-Mitglieder, darunter 22 Pfarrer. In dem nun folgenden Bericht wurde das Ableben von 2 Pfarrern, welche der Synode angehört, mitgeteilt, und deren Andenken durch Erheben von den Sigen geehrt. Hierauf wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und auf Vorschlag des Herrn Pastor Gramberg 1 aus Zeber der vorjährige Vorstand Pfarrer Toel-Schortens als Präsident, Pfarrer Janßen-Jedderwarden und Gemeindevorsteher Janßen-Sengwarden als beistehende Schriftführer wiedergewählt. Da selbstständige Anträge zur Verhandlung nicht angemeldet waren, wurde über folgende Gegenstände der Tagesordnung verhandelt. 1) Ob sich das Bedürfnis einer Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen über Kirchenrath und Ausschuß, sowie das Verhältnis derselben zu einander herausgestellt? Diese Frage, zu der zwei längere Referate von Pfarrer Schröder und Pfarrer Wölken eingingen, wurde verneint, aber der Wunsch ausgesprochen, beide Körperschaften möchten möglichst ihre Sitzungen gemeinschaftlich abhalten. 2) Ob die obligatorische Einführung eines Schulbuchs für den Unterricht in der biblischen Geschichte wünschenswerth sei? Hierzu hatte Hauptlehrer Eilers-Schortens das Referat übernommen. Die Synode entschied sich mit Nein. 3) Ausstellung von Becken im Synodal-Gottesdienst. Hierzu hatte Pfarrer Schauenburg-Palens das Referat übernommen und entschied sich die Synode einstimmig, die Collecten auf allen ferneren Synoden im Lande zum Besten des „Bethlehemsstiftes“ zu Ludwigslust abzuhalten. 4) Wahl der Abgeordneten zur Landesynode. Dieser Punkt nahm fast 2 volle Stunden Zeit in Anspruch, da drei Wahlgänge nöthig wurden. Gewählt sind: Pfarrer Toel und Schröder, ferner Oberamtsrichter Harbers-Zeber, Gemeindevorsteher Janßen-Sengwarden und Müller-Horumerfel. Wegen vorgeschrittener Tageszeit mußten die übrigen Punkte der Tages-

ordnung, kirchliche Armenpflege, Sonntagsfeier, Heidenmission, Gustav-Abolph-Verein, Schulpfarkassen, unerledigt bleiben. Die gestrige Collecte ergab der hohen Ertrag von 54 M.

Westerfede. „Ein Prophet gilt nirgends weniger, denn in seinem Vaterlande!“ — Dieses Sprüchwort bewährt sich einmal wieder bei dem bekannten Wunderdoktor Altmann Gehrels aus Osterfede, welcher vor etwa einem Jahre dadurch viel Aufsehen erregte, daß er „gläubige Kranke“ durch das Herklappen unverständlicher Worte zu curirt. Nun scheint es aber, daß die Patienten hier in der Gegend alle geheilt sind, denn, wie wir hören, soll sich unser Wunderdoktor jetzt in der Rheingegend aufhalten und dort eine lohnende Praxis und — was die Hauptsache — „dumme Leute“ gefunden haben.

Leer, 22. Juni. Ein Dampfer mit Getreide, welcher gestern in den hiesigen Hafen einlaufen wollte, ist in Folge ungewöhnlichen Tiefganges unweit Leerort an Grund gerathen und wird dort eine höhere Fluth abwarten müssen. Inzwischen ist man damit beschäftigt, einen Theil der Ladung durch Leichterschiffe nach hier zu befördern.

Hannover, 21. Juni. Die Commandirung des Corvettenkapitäns Olbecop als Militärattache der deutschen Botschaft in London ist, wie die „Voss. Zig.“ schreibt, in Marinekreisen freudig begrüßt worden. Schon seit Jahren war es der lebhafteste Wunsch der Marine, in London einen ständigen Beobachter der großartigen Entwicklung des englischen Flottenwesens zu haben, Mitte der siebenziger Jahre sollte für den Posten der Capitän z. S. Graf Waldersee in Aussicht genommen sein, später wurde der Corvettenkapitän Freiherr v. Hollen als eine sehr qualifizierte Persönlichkeit bezeichnet. Die jetzige Ernennung des Corvettenkapitäns Olbecop trifft um so unerwarteter, als derselbe nicht nur als Marine-, sondern auch als Militärattache der Londoner Botschaft zuertheilt wird. Die Wahl darf als eine sehr glückliche bezeichnet werden, weil Olbecop nicht nur Seemann ist, sondern auch den Ruf eines ausgezeichneten Artillerie-Officiers hat. Geboren in Hannover im Jahre 1844, trieb ihn seine Neigung, kaum 14 Jahre alt, zur See. Er fuhr 1858 und 1859 mit dem Capitän Graefenhein (jetzt Vooßencommanneur in Emben) nach Chili und den Sandwichinseln, dann mit englischen und französischen Ostindienfahrern bis 1864 nach Ostindien und trat am 1. Mai 1865 in die Marine ein, avancirte schnell und war 1873 bereits Capitänlieutenant. Als solcher wurde er 1875 an Bord des Artillerieübungsschiffes „Renown“ commandirt und dann nach Berlin in die Admiralität berufen. Dort war Olbecop von 1876/80 Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission. Am 15. April 1880 erhielt er sein Patent als Corvettenkapitän und wurde dann zum ersten Officier der Corvette „Hertha“ ernannt, welche im Herbst 1880 mit Seecadetten auf die ostasiatische Station ging und Ende September in Kiel zurück erwartet wird. Jetzt befindet sich die „Hertha“ auf der Rückreise. Die letzten Nachrichten sind aus Zanzibar datirt. Wenn das Schiff nicht durch die ägyptischen Wirren in Alexandria zurückgehalten wird, kann Olbecop seine neue Stellung, wie bestimmt ist, am 1. Oktober cr. antreten.

Hildesheim, 22. Juni. Ins hiesige Landgerichtsgängnis wurde am Dienstag der Köthner Aug. Rinne aus Eikum wegen Mordversuchs an dem Mühlenbesitzer Lindenberg eingeliefert. Auch auf den Bruder des ersteren, der als Orgelreher mherzieht, wird gefahndet, da dieser der Theilnahme an dem Verbrechen bezichtigt ist.

Delmenhorst, 22. Juni. Bezüglich der projectirten Linoleum-Fabrik hat vorgestern in Bremen eine constituirende Generalversammlung stattgefunden, in welcher die Gründung der Fabrik definitiv beschlossen, auch ein Vorstand und Aufsichtsrath gewählt worden ist. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Georg Wolde, Vorsitzender, Theodor Lürmann, Stellvertreter, Heinrich Bremer, — alle drei aus Bremen; Julius Vieting, B. G. Lürßen, W. Griefe aus Delmenhorst. Aufsichtsrath: die Herren Einar Precht-Bremen, G. H. Langemann und C. Lürßen aus Delmenhorst. Hinsichtlich des Ankaufs eines geeigneten Platzes bieten sich der Gesellschaft zwei günstige Gelegenheiten dar, und man wird auch damit vorgehen, sobald eine sorgfältige Prüfung ergeben hat, welcher vorzuziehen ist. Beide liegen in unmittelbarer Nähe der Stadt und des Bahnhofs. (Olb. Ztg.)

Vermischtes.

— **Pest, 20. Juni.** Wie man sich erinnern wird, machte vor einiger Zeit durch zahlreiche Blätter die Schauer- märe die Runde, daß bei Kaschau ein junges jüdisches Mädchen von ihren Glaubensgenossen — geschlachtet worden sei. Da,

wie genugsam bekannt, auch das Dämmste ein gläubiges Publicum zu finden pflegt, wurde in gewissen Kreisen auch diese schreckliche Geschichte als baare Thatsache behandelt. Jetzt ist nun die Leiche des Mädchens zwischen Tisza-Löb und Daba aus der Theiß gezogen worden; der Körper ist völlig unversehrt, so daß nur an einen Unglücksfall oder einen Selbstmord zu denken ist.

Singefandt.

Der Deich oberhalb des abgegrenzten Frauenbades wird trotz der aufgestellten Warnungstafeln während der Badezeit wiederum vielfach von Männern betreten. Gestern promenirte sogar ein gebildet sein wollender Herr in Begleitung einer Dame ganz gemächlich die für ihn verbotene Strecke, hiermit den Beweis liefernd, daß ihm und seiner Dame das Gefühl für Schicklichkeit und Anstand ganz unbekannt Dinge sind. Wenn sich die Freundinnen eines erfrischenden Seebades dasselbe nicht verleiben lassen wollen, erscheint Selbsthilfe durch Denunziation der Uebertreter der Ortesgefege und der guten Sitte bringend nöthig, damit dann die Polizei Anlaß bekommt, den von ihr erlassenen Bestimmungen empfindlichen Nachdruck zu verleihen. Es mögen darum hiermit Alle gebeten sein, derartige zubringliche „Deichläufer“, sobald sich ihre Person feststellen läßt, ungescheut zur Anzeige zu bringen.

Eine Abonnentin
im Namen vieler Besucherinnen
des Badestrandes.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven
vom 16. bis incl. 22. Juni 1882.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter W. L. Behr, dem Werkführer in der Kaiserlichen Marine J. F. E. Sahn, dem Oberartillerie-Matrat in der Kaiserl. Marine E. Zillmann, dem Schmied J. H. Hansen, dem Schiffbauer C. Michel, dem Maschinenbauer J. E. Förster, dem Auctionator F. H. F. Hansen, dem Oberbootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine H. F. F. Hoff. Eine Tochter: dem Weinbändler J. J. Tiarks, dem Kassenbier beim Artillerie-Depot J. A. Schulz, dem Handlanger J. H. Thimm, dem Arbeiter J. W. Janich.

Aufgehoben: Der Kaiserliche Kapitän-Lieutenant G. E. W. A. von Rosen, Wittwer, an Bord S. M. S. „Luise“ und die A. G. S. Choppin zu Saint Vincent in Westindien, der Bureaudienner C. W. Bremer und die Wittwe J. S. Krödel geb. Focken, Beide zu Belfort. Der Kaiserliche Marine-Unterzahlmeister C. E. H. H. Schwente zu Wilhelmshaven und die W. M. E. Schulz zu Lübeck. Der Kaiserliche Marine-Intendantur-Secretariats-Assistent R. B. Schneider zu Wilhelmshaven und die W. A. J. von Schowalew zu Schwidom.

Geschiedlungen: Der Kupferschmied A. F. F. Wille und die G. F. W. Duden, Beide zu Wilhelmshaven. Der Schlosser J. G. Wendel und die H. C. A. Rink, Beide zu Wilhelmshaven. Der Schiffszimmermann W. Faber und die E. L. Caspers, Beide zu Wilhelmshaven. Gestorben: Der Maler G. Funtke, 33 J. 8 M. 14 T. alt. Außerdem wurde dem Fuhrherrn A. D. Kaper ein Knabe todt geboren.

Preis-Räthsel.

Als Pflanze steig' ich aus der Erde,
Du anklest mich zu hartem Stein,
Und wenn ich Dir soll nutzbar sein,
So machst Du, daß ich süßig werde.

Auflösung des Preis-Räthselns in Nr. 141:
„Dübenburg, Gulden, Rübe, Gold.“
Es gingen 56 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf Minna Farms hier.

Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche.

Sonntag, den 25. Juni, Morgens 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Morgens 11 Uhr: Beichte und Abendmahl.

Wilhelmshaven, 24. Juni. Coursericht der Odenb. Spar- u. Leih-Bank (Filiale Wilhelmshaven).		
	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,50	102,05
4 „ Odenb. Conjols	100,25	101,25
4 „ Silbte & 100 M. i. Berk. 1/2 % höher.		
4 „ Fieberische Anleihe	99,75	100,75
4 „ Odenburger Stadt Anleihe	99,75	100,75
4 „ Bayer. Anleihe	99,75	100,75
4 „ Cutin Lübecker Prior. Obligat.	100,00	101
4 „ Landchaftl. Central-Pfandbr.	101,00	101,55
3 „ Odenb. Prämienanl. p. St. in W.	148,00	149,00
4 1/2 „ Bremer Staatsanl. v. 1874		
4 „ Preuß. consolidirte Anleihe St. & 200 M. 500 M. u. 300 M. i. Berk. 1/2 % höher.	101,45	102,00
4 1/2 „ Preussische consolidirte Anleihe	104,00	
4 1/2 „ Pfandbriefe der Rhein. Hypotheken-Bank Ser. 27 — 29	100,00	99
4 „ Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98	
4 1/2 „ Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekenbank	101,30	101,85
4 „ Pfandbr. der Braunschw.-Hannoversch. Hypothekenbank	96,30	
„ Borussia Priorit.	101,00	102,00
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in W.	168,55	169,35
„ „ London kurz für 1 £st. in W.	20,37	20,47
„ „ Newyork „ 1 Doll. „	4,16	4,21

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 6 U. 51 M., Nachm. 7 U. 9 M.
Montag: Vorm. 7 U. 48 M., Nachm. 8 U. 14 M.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe verschiedener für Marinezwecke nicht mehr verwendbaren alten Materialien, als:
Yellowplatten, Messingblech (Abfälle), Yellowmetallnägeln, Blei, Segeltuch (Abfälle), Zinkasche, Stahl (Abfälle), Messing- und Metallspäne, Schläuche, Gummi (Abfälle), Antimonspäne ist auf
den 12. Juli d. Js.,
Vormittags 12 Uhr,
im Hauptbureaugebäude der Kaiserl. Werft hier selbst, ein öffentlicher Termin anberaumt.
Der Verkauf vorgenannter Materialien findet lediglich auf Grund vorher einzureichender schriftlicher Anerbietungen statt, ein mündliches Versteigerungs-Verfahren ist ausgeschlossen. — Kauflustige wollen ihre Offerten mit der Aufschrift
„Ankauf alter Materialien“

versehen, der unterzeichneten Verwaltung bis zur festgesetzten Verkaufsstunde portofrei einreichen.
Die Verkaufsbedingungen liegen im Geschäftslokale des Deutschen Submissions-Anzeigers zu Berlin, SW, Ritterstr. 55, in der Exped. des Deutschen Tageblattes zu Berlin, W, Leipzigerstr. 122, in der Exped. der Submissionszeitung „Cyclop“, Berlin, SW, Friedrichstr. 1, sowie im Bureau der unterzeichneten Verwaltung zur Einsicht aus, können aber auch von der letzteren gegen M. 0,50 in Baar oder Briefmarken empfangen werden.
Wilhelmshaven, 23. Juni 1882.

Materialien - Magazin - Verwaltung der Kaiserl. Werft.

Verkaufs- Bekanntmachung.
Im Wege der Zwangsversteigerung werde ich folgende Sachen, Gegen-

stände u. als: 1 Bonny, 2 Wagen und 2 Pferdegeschirre, 1 Ladeneinrichtung nebst Zubehör — dieselbe kann vor dem Verkaufstermin, Bismarckstraße 6, besehen werden — 1 Plüschsofa und 6 dito Stühle, 1 mah. Ausziehtisch, 1 Spiegel mit Console, 1 Kleider- u. 1 Eckschrank, 1 Sopha mit schwarz. Ueberzug, 1 Tisch, 1 Commode u. 3 Bilder, 1 Handwagen, 90 Flaschen versch. Getränke, 1 Kiste Caffee-mehl, 50 Pfd. Tabak, 1 Kiste Korinthen, 2 Waschmaschinen, 1 Petroleum-Apparat, 1 Kiste Anis, 1 Uhr, 6 Säcke div. Fastagen, 1 Rest Wische und dito Denschwärze.

Ferner eine große Parthie Versteinschmuckgegenstände, als Broschen, Kreuze, Ketten, Nadeln u. s. w. am

Sonnabend,
den 1. Juli d. Js.,
präc. 2 Uhr Nachmitt.,

in der **Wilhelmshalle** hier, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.
Wilhelmshaven, 24. Juni 1882.
Der Gerichtsvollzieher:

Kreis.

Zu vermieten oder zu verkaufen
ein kleines, dichtes Hudenegel.
Janßen,
Belfort, Pappelstr. 3.

Zu vermieten
eine **möblirte Stube.**
Bismarckstr. 27, am Park.

Zu vermieten
zum August d. J. eine **Oberwoh- nung.**
Tonndiech 101.

Zu vermieten
zum 1. August eine Oberwohnung.
W. Gathemann, Kopperhörn.

An- und Verkauf
von **getragenen Kleidungs- stücken** sowie **Röbeln** bei
J. Cohn,
Altestraße Nr. 20.

Gesucht
zum 1. Oct. d. J. eine kleine **Familien-Wohnung**, Stadttheil Wilhelmshaven oder Heppens.
R. Woltmann, Aurich.

Gesucht
zum 1. Juli ein ordentl. **Mäd- chen**, welches in allen häuslichen Arbeiten Bescheid weiß, für den ganzen Tag.
Hinterstraße 6, parterre.

Gesucht
sofort ein **Dienstmädchen** auf Stunden.
Roths Schloß Nr. 89.

Deffentlicher Verkauf

von Ländereien (Baupläzen) bei der Marine-Station Wilhelmshaven a. d. Jade.

Zur Liquidation des Nachlasses des weiland Gutsbesizers **A. de Couffer** zu Hahn sollen **51,7836 ha Marsländereien** nebst einem großen weisfödigem und 4 gewöhnlichen Häusern, letztere im Stadtgebiet Wilhelmshaven, erstere unmittelbar an dasselbe grenzend, in der oldenburgischen Gemeinde Vant gelegen, durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden.

Da unter allen Umständen realisiert werden soll, erfolgt schon bei niedrigem Gebot der Zuschlag.

Das Areal war von dem verstorbenen Gutsbesizer A. de Couffer angekauft zur Verwertung als Baupläze, war ursprünglich reichlich 70 Hectar groß und ist in wenig Jahren bis auf obige pfm. 50 Hectar zu Baupläzen vortheilhaft verkauft.

Auf dem Terrain befanden sich im Jahre 1872 6, jetzt etwa 300 Häuser mit vielleicht 3500 Bewohnern und einem Bauwerth von etwa 3 Mill. Mark.

Aus der verkauften Fläche von pfm. 20 Hectar sind etwa 300,000 M. gelöst. Die Aussichten auf gleiche und noch bessere Verwertung sind für die Zukunft ganz erheblich gesteigert, einmal durch die Anlage verschiedener Klinkerstraßen und eines Privatschienenstranges vom Bahnhof Wilhelmshaven durch das Bau Terrain, sodann aber namentlich durch die Anlage des bald vollendeten neuen Handelshafens und durch die in 2 Jahren zu vollendende Anlage des Jade-Ems-Canals, welcher kurz vor der Mündung in den Handelshafen das Areal in einer Länge von pfm. 650 Meter durchschneidet.

Die als Folge des Hafenaues und der Canalanlage sich ergebende bauliche Entwicklung Wilhelmshavens ist vorwiegend auf das de Couffer'sche Terrain angewiesen. Es fehlt in Wilhelmshaven an privaten Maschinenbauanstalten, Segelmachereien, Reepschlagereien, Holzhandlungen, Pötel- und Schlachthanstalten zur Schiffsverproviantirung, kleineren Privat-Schiffswerften u. c., und alle diese Anlagen können nirgend vortheilhafter als auf dem genannten Terrain an dem Schienengeleise, unmittelbar an dem Canal, in größter Nähe des Handelshafens und der Stadt Wilhelmshaven, eingerichtet werden.

Kleinere Baupläze werden fortwährend verkauft, da der drückende Wohnungsmangel in Wilhelmshaven den Bau von Häusern auf Speculation zum Verkauf und zum Vermietben lucrativ erscheinen läßt.

Etwa 3000 Meter Bauplätzefronten liegen an gepflasterten Klinkerstraßen, außerdem sind noch pfm. 1000 Meter Straßenbamm bereits geschüttet.

Für unternehmende Capitalisten und Gesellschaften bietet sich hier eine Gelegenheit zu einer soliden und aussichtreichen Speculation.

Das Terrain ist zur Zeit größtentheils zu landwirthschaftlichen Zwecken verpachtet und bringt jährlich etwa 9000 M. Pacht.

Der Verkauf erfolgt parcellenweise oder im Ganzen.

Eine Karte der Umgegend von Wilhelmshaven, die Güterverzeichnisse und die Karte des zu verkaufenden Areals sind beim Unterzeichneten jeder Zeit einzusehen; auf briefliche Anfrage sorgt derselbe für geeignete Führung im Terrain.

Der öffentliche Verkauf findet am

18. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
im Wirthshaus „**Zur Arche**“ (E. Schulz) in Belfort bei Wilhelmshaven statt.

Kaufliebhaber ladet ein
A. Schöppler,
Auctionator zu Ovelgönne.

Verkauf von Baupläzen.

Am 28. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
werden in **Siems** Wirthshaus zu Sedan

2 Baupläze,
zu **G. Grashorn's** Concursmasse gehörend, zum öffentlichen meistbietenden Verkaufsaussatz kommen und der Zuschlag auf das Höchstgebot jedenfalls ertheilt werden.

Die Baupläze liegen unmittelbar an der Straße mitten in Sedan. Neuende, den 16. Juni 1882.

H. C. Cornelissen,
Auctionator.

Bekanntmachung.

In Convocationsachen, betreffend den Verkauf des zum Vermögen der abwesenden **Anna Maria Bläse** von Weg, Gemeinde Vant, gehörigen, daselbst belegenen Immobilien, wird hiermit an den am

14. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
beim Großherzoglichen Amtsgerichte, Abtheilung III., in Jever stattfindenden Verkaufstermine mit dem Bemerkten erinnert, daß, falls in diesem Termin das Taxat geboten werden sollte, sofort der Zuschlag, unter Vorbehalt der oberverordneten gerichtlichen Genehmigung erfolgt.

Das Immobilien enthält 5 Wohnungen, ist in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Wilhelmshaven gelegen und daher sehr gut zu verpachten; außerdem befindet sich bei dem Hause noch ein als Bauplatz sehr gut zu verwertendes Grundstück. Heppens, 23. Juni 1882.

H. Reiners.

Große Waaren-Auction in Jever.

Wegen Fortzugs des Herrn Kaufmanns **Harry Zahrenfeld** soll dessen bedeutendes

Putz-, Weiss- und Modewaaren-Lager
am

Montag, den 26. Juni d. J.,
und folgende Tage,
jedesmal **Nachmittags 1 1/2 Uhr präcise anfangend,** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung **à tout prix** im Etablissement **B u d** hier selbst verkauft werden.

Es ist dies auch eine **sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.**

Hinzugefügt wird noch, daß die Waaren bis zum 25. d. Mts. im Geschäftslocal am alten Markt, vom 26. d. M. an täglich bis zum Beginn der Auction **unter der Hand zu billigen Preisen** verkauft werden sollen.

Jever, den 14. Juni 1882
Emil Müller,
Rechnungssteller.

Mein großes Lager von **Särge**
in allen Größen, sowie **Leichenbekleidungsgegenstände** empfehle bei Bedarf.

C. C. Wehmann,
Neuheppens, Neuestraße.

Nordseebad Dangast.

Saison vom 15. Juni bis 15. September. Zimmermiete in den Logirhäusern von 6 bis 10 M. pro Woche, außerdem volle Pension pro Tag 2 M. bis 3,50 M. Selbstbeförderung, außer Mittagessen, möglich, dann dasselbe an der table d'hôte 1,50 M., an der Kinder-tafel 1 M. — Die warmen Seebäder kosten im Abonnement 1 M., für Kinder 75 Pf., die kalten 40 Pf., für Kinder 30 Pf. Auch ist Gelegenheit gegeben, eine Milchur zu gebrauchen.

Prüfet Alles und behaltet das Beste! Kaffee,

Campinas, kein Bahia oder Rio, sondern die beste Sorte Santos, reell und rein schmeckend, pr. Pfd. 80 Pf., gebrannt 1 M. Java-Kaffee bis zu dem feinsten braunen Preanger empfiehlt

C. J. Arnoldt,
Wilhelmshaven und Belfort.
NB. Mache darauf aufmerksam, daß meine Kaffees wenigstens um das Porto billiger sind, als von auswärts bezogene.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe, um gänzlich damit aufzuräumen, **50 Stück garnirte**

Damen- und Kinder-Hüte

zu spottbilligen Preisen. Bemerkte noch, daß selbige modern und geschmackvoll garnirt und von nur durchaus guten Zuthaten angefertigt sind bei

M. Schlössel, Belfort, Werftstr.
Zahnen-Stickerie-Manufactur.
Franz Reinecke, Hannover.

Nordseebad Wangerooe.

Empfehle das von Grund aus restaurirte Etablissement zu Kurzwecken und besonders auch zu Sommer-Ausflügen. Neue Badekutschen; Preise mäßig bei bester Verpflegung.

Die Direction
des Nordseebades Wangerooe.
Rösing.



Zu haben bei **L. Janssen, E. Wetschky, H. D. Brockschmidt, P. F. A. Schumacher.**

Möbel-Lager

sowie Sargmagazin bei Bedarf bestens empfohlen.
Zoel & Böge, Roonstraße.

Grabdenkmälern

aus Marmor und Sandstein, Grabeinfassungen, Trittschufen, Sohlbänken, Ausgufz- und Schleifsteinen u. c., sowie in allen vorkommenden **Stein- und Bildhauerarbeiten** bei reeller und prompter Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll
L. Zwingmann,
Bant,
vis-a-vis der kath. Kirche.

Kleine Kinder gedeihen vorzüglich bei Zusatz von **Timpe's Kinderahrung** zur Nahrung. — Im Sommer durchaus unentbehrlich.
Lager: **C. Weichth,** Wilhelmshaven.

Pass- und Flaschen-Bier

aus der Dampfbrauerei von **Herrn Th. Fetkötter** aus Jever.
Ferner: große Auswahl von **Cigarren**

im Preise von 3—12 M. pro 100 Stück empfiehlt
Joh. Faugmann,
Bismarckstr. 59 I.

Drehrolle

mit carrarischer Marmorplatte, engl. System, halte ich dieselbe zur gefälligen fleißigen Benutzung angelegentlichst empfohlen.
Helene Voss,
Roonstr. 90.

Freiwillige Feuerwehr.
Dienstag, den 27. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr präc.:
Uebung in voller Austr.
Das Commando.

Bade-Verein
See-Bad Wilhelmshaven.
Eröffnung der Bade-Anstalt am neuen Seedeich:
Sonntag, den 25. Juni.
Der Vorstand.

Wohnungs-Veränderung.
Von heute ab wohne ich
Bismarckstr. Nr. 19a,
im Hause des Herrn Sattlermeister **Henrichs.**
Wilhelmshaven, 24. Juni 1882.
Dr. Schmidtman.

Augenarzt
Dr. med. Bruno Sylla,
Bremen, Schüsselkorb 35,
neben dem Museum.
Sprechstunden: 10—1 Uhr Mittags,
4—5
Für "Unbemittelte" unentgeltlich
8—9 Uhr Morgens.

Eine große Partie
Ammerländische Schinken
empfehle in ausgezeichneter Waare.
Ludwig Janssen.

Grabkränze und Guirlanden
in allen Façons,
auch werden **frische Kränze, Bouquets und Guirlanden** auf Bestellung schnell angefertigt in der Buchhandlung von
M. C. Siefken,
Wilhelmshaven, Altestraße Nr. 16.

Sch ten
Bremer Korn
pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredehorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Bekanntmachung.

Anfang Juli werden eine Ladung **norweg. Dielen**

sowohl zu Tischler- als zu allen anderen Zwecken passend, öffentlich meistbietend verkaufen lassen.
Marienfiel.
Gebr. Peters.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Heinen in Varel.
Den geehrten Eltern zur Anzeige daß Unterzeichneter vom Juli an einen

Cursus im Französischen zu beginnen wünscht. Ferner ertheilt gerne Privat-Unterricht in **Deutsch, Rechnen und Schreiben** Neustadts-Gödens.
H. Reuss, Lehrer.

Zur Reinigung von **Müll- und Abort-Gruben** empfiehlt sich billigst
L. Ennen, Kopperhörn.

Ein gutes Instrument ist wohlfeil zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zwei fein möblirte Wohnzimmer mit Schlafzimmer auf sofort oder zum 1. Juli zu vermieten.
B. F. Kuhlmann,
Bismarckstraße 17.

Herren-Anzüge in den schönsten Farben, reinwollene Stoffe, von 8 bis 18 Thlr.,

sowie sämmtliche leichte

Sommer-Garderoben

empfiehlt in großartiger Auswahl das

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin

von

Bismarckstraße Nr. 12. **M. Philipson.** Bismarckstraße Nr. 12.

Lüstre-Sachen, Segeltuch-Anzüge, Buckskin-Anzüge

verkauft billigst

Johann Peper.

Wiener Long-Châles

empfiehlt

H. A. Kickler.

Wirklich reell und billig!

Kaufte Umstände halber billig einen großen Posten

Herren- u. Knabengarderobe.

Um damit schnell zu räumen, bietet sich jetzt Gelegenheit, gut und billig zu kaufen bei

Rud. Albers, Bismarckstraße 62.

Ebenfalls großes Lager in **Stiefeln** für Herren, Damen und Kinder, wie z. B. gut und reell gearbeitete **Herren-Stiefeletten** für 6 Mark 50 Pf. u. s. w.

Noch vorräthige

Damen-Umhänge und Jaquetts

verlaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Johann Peper.



Petroleum-Kochmaschinen

bester Qualität sind stets in allen Größen vorräthig und empfiehlt billigst

Eduard Buss, Bismarckstr. 59.

Ziehung am 3. Juli c.

Hannoversches Pferde-Rennen 1882.

XV. Große Verloosung

von

Pferden, Equipagen, Silber-Einrichtungen

u. s. w. u. s. w.

Haupt-Gewinne

im Werthe von **12,000 Mark, 6000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark, 2500 Mark, 2000 Mark, 1500 Mark, 1000 Mark, 30 edle Pferde** im Werthe von **36,000 Mk., 1000** sonstige werthvolle Gewinne.

Loose

à Stück **3 Mark** empfiehlt **A. Molling, General-Debit, Hannover.**

Obige Loose sind zu haben in der Expedition des „**Wilhelmshavener Tageblatts**“, sowie bei **E. Hitzegrad.**

Ziehung am 3. Juli c.

Herren- und Knaben-Filz-, Stoff- und Strohhüte, sowie **seidene Hüte** von 1,50 Mk. an, gute **Stoff-Hüte** von 1,25 Mk. an, gute **Knaben-Hüte** mit weiß und roth schon für 1,20 Mk. **Reinwollene Kammgarn-Hüte** trafen wieder in großer Auswahl, per Stück 1 Mark, ein und halte selbe bestens empfohlen.

Magnus Schlössel, Kürschner, Belfort, Werftstraße.

Damen-Mäntel

sind stets die neuesten Facons in reichhaltiger Auswahl zu bekannten billigen Preisen vorräthig.

Bismarckstr. 12. **M. Philipson.** Bismarckstr. 12.

Hôtel z. Banter Schlüssel in Belfort.

Heute Sonntag, den 25., von 3 Uhr Nachmittags ab:

Garten-Concert

bei freiem Entree. Abends:

TANZ-MUSIK.

Bei zweifelhafter oder ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Wwe. Winter.

Den Rest meiner

Sommer-Umhänge u. Jaquetts

zu heruntergesetzten Preisen.

H. A. Kickler.

Drei erste Preismedaillen. Eine Verdienstmedaille. Drei Ehrendiplome. Ein goldenes Kreuz und goldene Medaille.

Der stets wachsende Absatz, die zahlreichen hohen Preisrückstellungen, die Empfehlungen der geachteten Aerzte unseres Reiches beweisen den gesundheitlichen Werth der berühmten

Magen-Bitter-Essenz

gen. L'estomac

des prakt. Arztes Dr. med. Schrómbgens in Kaldenkirchen. Haupt-Agentur:

E. Wetschky in Wilhelmshaven.



August Frisse, Uhrmacher,

empfiehlt

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren zc.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämmtliche Uhren nach meinem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise überraschend billig sind.

Bremer Lebens-Versicherungs-Bank.

Die Bank übernimmt Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall, sowie Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen, die beiden letzteren auch in der Weise, daß im Fall früheren Ablebens des Versicherungsnehmers die fernere Prämienzahlung aufhört, die Versicherung aber zum Vollen in Kraft bleibt, während die Bank, wenn das versicherte Kind sterben oder später nicht als Soldat eingestellt werden sollte, die Einlagen zurückerstattet, event. mit dem 21. Lebensjahre die Versicherungssumme voll auszahlt.

Ferner gewährt die Bank an Beamte, gegen Verfaß der Policen, **Cautionsdarlehen.**

Näheres besagen die Prospective und Versicherungs-Bedingungen, welche bei den Bank-Agenturen zu haben sind, in **Althepens** bei Herrn Rechnungssteller **H. Reiners.**

Die Direction.



Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Die diesjährigen Exercierübungen finden am **Sonnabend, den 24. d. M.** im Saale der „**Burg Hohenzollern**“ statt.

Die Vereins-Mitglieder versammeln sich hierzu jedesmal präcise **8 1/2 Uhr Abends.**

Anzug: Gewehr, Hirschfänger, Tasche.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet. **Der Hauptmann.**

Wilhelmshavener Schützen-Verein.

Die Schießcommission wird erucht, sich am **Montag, den 26. d. M., Nachm. 2 Uhr,** im Locale des Herrn Restaurateurs **Ringius** zu versammeln.

Der Hauptmann.

Männer-Turn-Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Ordentliche Haupt-Versammlung in **Burg Hohenzollern,** am **Montag, 26. Juni 1882, Abends 8 1/2 Uhr.**

Tages-Ordnung:
Rechnungs-Abgabe.
Neuwahl des 2. Turnwarts.
Kreisturnfest.

Der Sprecher.

Bergmann's Zu haben Sommerprossen-**Seife** bei **Eduard Hitzegrad** für vollständigen Entfernungs der Sommer-**Hitzegrad** (Hitzegrad) empf. à Stück 60 Pfennig hiersebst.

Meine siebenjährige Verlobung mit dem Feuerwerker

Albert Worrmann erkläre ich hiermit für aufgehoben.
Anna Cohn, Berlin.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
J. G. Gehrels und Frau.

Eline Balkema
Martin Schütt
Maschinist der Kaiserl. Marine
Verlobte.
Wilhelmshaven, 23. Juni 1882.